

Forschungsförderung Datenbank bringt Unternehmen Transparenz

Der Markt für Laborgeräte, Reagenzien und Verbrauchsmittel für die lebenswissenschaftliche Forschung (LSR-Markt) ist sehr schwer zu durchschauen. Im Gegensatz zum Pharma- oder Diagnostikmarkt gibt es wenige konkrete, detaillierte Daten über die regionale Verteilung, die aktuell geförderten Forschungsinhalte und die tatsächliche Entwicklung der Forschungsmittel. Berichte verschiedener Beratungen beruhen meist auf Fragenkatalogen und mutigen Hochrechnungen auf den Gesamtmarkt; die Ergebnisse landen dann oft deutlich neben der Realität und bieten selten eine greifbare Orientierung.

Detaillierte Auflistung von 26.000 Projektförderungen

Deshalb haben die Mitgliedsunternehmen der Fachabteilung Life Science Research (LSR) im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) bereits 2008 beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen fortytwo konkrete Daten zur Forschungsförderung im LSR-Markt zu sammeln. Entstanden ist eine einzigartige Datenbank mit Informationen zu über 26.000 Projektförderungen aus verschiedenen europäischen Ländern: Von der Förderquelle, dem Fördervolumen und -zeitraum, Projekttitel, Projektbeschreibung bis hin zum geförderten Wissenschaftler (principal investigator) sind alle Detailinformationen gegeben. Seit diesem Jahr ist die Datenbank online über eine schnelle, praktische Suchmaske verfügbar und wird kontinuierlich aktualisiert. Jeder registrierte Nutzer

kann sich jetzt in wenigen Schritten zielgenau über den LSR-Markt informieren.

Wer arbeitet mit wem zusammen? In welche Städte fließen die Fördermittel? Wie viel wird in die Stammzellforschung investiert, wie viel in die Forschung an mikroRNAs? Welche Förderung fließt in Deutschland, der Schweiz oder in Österreich für lebenswissenschaftliche Projekte? Diese Fragen lassen sich mit den gesammelten Daten klar beantworten.

150 Informationsquellen wie Pressemitteilungen der lebenswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen und der Forschungsförder-Institutionen werden zur Aktualisierung regelmäßig durchgesehen. Allerdings gehen auch die Fördergeber oft sparsam mit Informationen um; Transparenz in der Forschungsförderung wird in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich gelebt. Positives Beispiel ist der Schweizerische Nationalfonds, der alle Informationen vorbildlich veröffentlicht.

Da nur öffentlich verfügbare Informationen eingearbeitet werden können, ist die Datenbank nicht vollständig, durch die große Datenmenge und über die untersuchten Jahre hinweg jedoch repräsentativ. Recherche und Aufbereitung sind sehr zeitintensiv, durch Kostenteilung und Beteiligung des VDGH überwiegt der Nutzen dieser exklusiv für die Mitgliedsfirmen zusammengestellten Daten allerdings deutlich.

In der Datenbank finden sich nur Wissenschaftler, die sich mit lebenswissenschaftlichen Fragen beschäftigen und Fördermittel beziehungsweise Preisgelder erhalten. Die Liste liest sich wie das Who's Who in Life



Termine für LSR-Firmen

> **8. Oktober 2015, Hannover**
Sitzung FA LSR
<http://lslr.vdgh.de>

Science Research, von den erfolgreichen Nachwuchswissenschaftlern bis hin zu den etablierten Lehrstuhlinhabern.

Die hier erfassten Fördergelder werden hauptsächlich für Verbrauchsmittel und kleine Laborgeräte (bis 10.000 Euro Anschaffungswert) vergeben. Damit stellen diese Daten eine wertvolle Ergänzung zu Ausschreibungsinformationen dar, welche ebenfalls täglich vom VDGH übermittelt werden. Gerade für kleine Unternehmen mit knappen internen Ressourcen, die sich schnell einen fundierten Marktüberblick verschaffen wollen, sind die Daten extrem hilfreich.

Der überwiegende Teil der Forschungsförderung (93 Prozent) fließt in die akademische Grundlagenforschung. Aufgrund der über Jahre stagnierenden Grundfinanzierung der Universitäten sind diese sogenannten Drittmittel für die Wissenschaft immer wichtiger geworden. Die größten Fördergeber in Deutschland sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die EU. Mit mehr als 20 Prozent spielen aber auch die Förderungen der Bundesländer und der zahlreichen Stiftungen eine erhebliche Rolle.

Die Aufbereitung der Daten ermöglicht die gezielte Suche nach neu anlaufenden Förderungen und bald auslaufenden Förderungen; letztere Information ist im Vertrieb fast noch wichtiger, denn die Förderempfänger haben oft schon einen neuen Antrag in Vorbereitung und können Beratung zu passenden Produktneuentwicklungen besonders gut gebrauchen.

Neben diesen Forschungsförderdaten vervollständigen die in der Fachabteilung erhobenen Analysen nach Umsatz, Produktgruppen und Kundenkreisen das Bild vom LSR-Markt und einer einzigartigen Branche.

Dr. Ralf Hermann, LSR-Vorstand/Eppendorf, Dr. Peter Quick, Leiter Ausschuss Marktforschung/Vorstandsmitglied VDGH/Promega

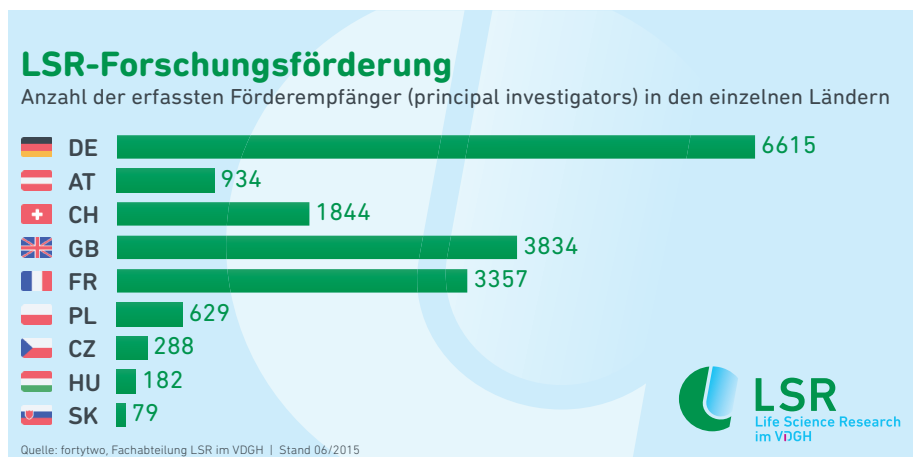


Abb.: Anzahl der erfassten Förderempfänger (principal investigators) in den einzelnen Ländern, Stand 06/2015